

Ausschuss für Bürgerangelegenheiten	17.09.2013
Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel	26.11.2013

**öffentlich**

Vorlage Nr.	451/2013-4
Stand	28.08.2013

**Betreff Anregung gem. § 24 GO vom 27.08.2013 betr. Busverkehr Schulkinder aus Kardorf zur Grundschule Rösberg**

**Beschlussentwurf Ausschuss für Bürgerangelegenheiten:**

Der Ausschuss für Bürgerangelegenheiten empfiehlt dem Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel wie folgt zu beschließen:

**Beschlussentwurf Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel:**

Der Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel nimmt von der Anregung nach § 24 GO und den Ausführungen des Bürgermeisters Kenntnis und beschließt, den Schülerspezialverkehr für die Markus-Schule Rösberg nicht über den Ortsteil Kardorf zu verlängern.

**Sachverhalt**

Nach den Vorgaben der Schülerfahrkostenverordnung des Landes NRW entscheidet der Schulträger im Rahmen dieser Verordnung über Art und Umfang der Schülerbeförderung. Ihm obliegt keine Pflicht zur Beförderung.

Für die Markus-Schule Rösberg besteht ein Schülerspezialverkehr für die Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Hemmerich. Des Weiteren ist die Beförderung der Kinder aus dem Betreuungsangebot zum Schulgebäude in Hemmerich (ausgelagerte Räumlichkeiten) sichergestellt.

Die Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsbereich der Ortschaften Dersdorf, Kardorf und Waldorf besuchen als nächstgelegene Gemeinschaftsschule im Primarbereich die Nikolaus-Schule in Waldorf. Hier besteht ein Schülerspezialverkehr (Bustransport). Eine zusätzliche Beförderung der im Einzugsbereich der Nikolaus-Schule Waldorf wohnenden Grundschulkinder zum Schulstandort Rösberg wurde in der Vergangenheit nicht durchgeführt.

Obwohl eine Mitnahme der Kinder aus Kardorf zur Markus-Schule Rösberg im zeitlichen Rahmen des Fahrplanes zum Unterrichtsbeginn durchaus möglich wäre, hält der Bürgermeister die zusätzliche Beförderung aus Gründen der Gleichbehandlung nicht für akzeptabel, da die Kinder aus den übrigen Ortsteilen auch keine Gelegenheit zur Nutzung eines Schulbusses nach Rösberg haben. Im dem Zusammenhang ist anzumerken, dass eine Zeitspanne von zwei Minuten im ÖPNV für den Zwischenstopp sicherlich nicht für die Kinder im Primarbereich anzuwenden sind.

Bedingt durch die Verlängerung der Fahrzeiten ist aber der tägliche Rücktransport nach Unterrichtsende nur mit erheblichen Schwierigkeiten in die bestehenden Fahrpläne zu integrieren, weil gerade in den Mittagsstunden ein vermehrter Rücktransport von den einzelnen

Schulen erforderlich ist.

Bei den Anmeldegesprächen hat die Schulleitung der Markus-Schule Rösberg die Erziehungsberechtigten auf die Situation bei der Schülerbeförderung ausdrücklich hingewiesen.

Würde durch eine zusätzliche Busverbindung das Ansteigen von Schülerzahlen an der Grundschule Rösberg forciert, wären erhebliche Raumprobleme an diesem Schulstandort die Folge.

Zusätzliche Buskapazitäten für die Schülerbeförderung nach Rösberg stehen nicht zur Verfügung.

**Finanzielle Auswirkungen**

Zurzeit nicht absehbar

**Anlagen zum Sachverhalt**

Anregung